# Telespalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 44

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Pflichtübung in der Leventina

Zu einer Zeit, da normalerweise kaum jemand vor dem Fernseher sitzt, übertrug die Televisione della Svizzera Italiana in aller Heimlichkeit eine historische Sendung. Akteure waren: Rund 500 Personen des öffentlichen Lebens, unter ihnen Staatsräte, ein Bundesrat, zwei alt Bundesräte, Kantonsräte und etwas Fussvolk. Dazu spielte eine Blasmusik frohe Tschingdarassa-Weisen, denn der Anlass war eigentlich ein Jubelfest. Doch wollte kein Jubel aufkommen, Fröhlichkeit war sichtbarem kritischem Bewusstsein gewichen, die Reden klangen nicht mehr euphorisch und nach Aufbruchstimmung, sondern eher staatspolitisch-philosophisch mit einigen trotzigen Untertönen. Was gab es denn da zu feiern? Zwischen Biasca und Giornico wurde nun auch die zweite Fahrspur der Autobahn N 2 eingeweiht. Diese Lücke, die jetzt Autobahn ist, wurde geschlossen, was bedeutet: Europa ist seit einer Woche von Dänemark bis Kalabrien durchgehend auf der Autobahn befahrbar. 145,5 km dieses kontinentalen Betonbandes, das viele Automobilisten von der Gotthardstrekke her nur aus Kolonnen oder im Stillstand kennen, führen durch das Tessin. In rund 20 Jahren wurden zwischen Airolo und Chiasso etwa vier Milliarden Schweizer Franken in die N 2 investiert, welche nun möglich macht, dass jährlich Zigtausende von Personen- und Lastwagen sowie Reisecars noch schneller als bisher durch die Schweiz – das Transitland im Herzen Europas – brausen können. 50 Millionen Arbeitsstunden seien für dieses Werk aufgewendet worden, hiess es in einem eingespielten Film, der den Beginn des Autobahnbaus im Tessin zeigte. Vor etlichen Jahren noch wäre solch eine Feier mit Riesenbrimborium in Szene gesetzt worden. Jetzt herrschte Bescheidenheit bis zur Unauffälligkeit.

Sicher, die Dörfer der Leventina sind vom Durchgangsverkehr entlastet. Dafür ist nun das Brausen ab der Autobahn als Dauergeräusch im ganzen Tal zu hören. Staatsrat Claudio Generali tönte derlei Unannehmlichkeiten an, als er sich in seiner Rede mit dem Übertitel «Geographie ist Schicksal» jeglichen Ausdruck von Freude selbst verbat. Als dann das Wort an «Honorevole Schlumpf» kam, musste der Verkehrsminister erst nach jemandem Ausschau halten, der ihm den Mantel abnehmen könnte. Da sich dafür niemand anbot, legte der hohe Gast das Kleidungsstück einfach über die Mittelleitplanke und schritt zum Rednerpult. Da gab es zu danken, nach allen Seiten, vor allem aber den beiden Amtsvorgängern «Giovanni Hürlimann e Giovanni Pietro Tschudi», die beide anwesend waren und sich über diese Erwähnung sichtlich freuten. Léon Schlumpf wurde aber auch noch sein verkehrspolitisches Credo los, als er meinte: «Verkehrspolitik ist eine Politik der langen Zeiten. Dabei sind auch langfristige Zielsetzungen nötig. Unterbrüche oder Änderungen, die wechselnden Windrichtungen folgen, bringen keine guten Früchte.» Schlumpf hatte auch einige Sätze übrig für die neueste strassenbauliche Forderung, nämlich den zweiten Gotthard-Autotunnel. Helikopterlärm störte des Magistraten Rede fast während ihrer ganzen Dauer. Dennoch war gut zu verstehen, was Bundesrat Schlumpf zu diesem Projekt sagte: «Die Arbeiten am zweiten Gotthard-Tunnel werden nicht mehr in meiner Amtszeit begonnen.»

Das war's dann eigentlich auch schon. Herr Schlumpf hatte noch der offiziellen Pflicht zu genügen, die im Durchschneiden eines Bandes bestand, womit der Verkehr formell freigegeben wurde. Es war ein enorm langer Schnitt, den der Verkehrsminister tat, doch die Pressephotographen wollten ja auch auf ihre Rechnung kommen. Sodann schritt die ganze versammelte Prominenz zu den bereitstehenden Postautos, Maestro Cesarini aus Bellinzona hob noch einmal den Taktstock, und unter den Klängen der Blasmusik ging's mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab nach Giornico. Dort wurde die Feier, die während ihrer ganzen Dauer nach Pflichtübung aussah, doch noch zum Fest. Dieser Teil des Anlasses hiess zumindest so: *Fest*essen. *wm*

**TSI**
**Ceremonia ufficiale per il completamento dell'autostrada N2**
**Donnerstag, 23. Oktober, 10.00 Uhr**

## *Der neue «Horst» ist soeben erschienen!*

«Horst» Haitzinger, dem Schweizer Publikum durch seine regelmässige Nebelspalter-Mitarbeit («Horsts Rückspiegel») bekannt, zählt zu den besten politischen Karikaturisten der Welt. Es gibt wohl kaum einen aus seiner Zunft, der so häufig wie er in der internationalen Presse bildlich zitiert wird. Jahr für Jahr erscheinen Sammelbände mit den besten «Horst»-Karikaturen der vergangenen zwölf Monate. Auch die jüngste Publikation in dieser Reihe gibt wieder einen vorzüglichen Über- und Rückblick über Schwerpunkte und hervorragende Ereignisse der internationalen Politik.

***Lassen Sie sich diesen hochpolitischen Bildband von Ihrem Buchhändler zeigen!***

Horst Haitzinger
**Haitzinger Karikaturen 86**
72 Seiten, gebunden, Fr. 15.80
Nebelspalter-Verlag Rorschach